

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 101. Montag, den 11. April, 1825.

Was in Leipzig noch zu wünschen wäre.

Schreiben einer Dame an den Herausgeber.

In unserm lieben Leipzig waltet gewiß viel Gutes, Löbliches und Schönes, das Einheimische und Fremde erfreut und an manchen andern Orten nachgeahmt zu werden verdient, das ist nicht zu leugnen; aber es findet sich auch noch mancherlei, was nicht fein, nicht schön und löblich ist, was in seiner Erscheinung höchst unangenehm überrascht, ja sogar Ekel erweckt, und die Abstellung dieser Uebelstände waren daher wohl sehr zu wünschen. Dahin gehört unter andern eine Unsitte, die man auf dem hiesigen Buttermarkte wahrnimmt, und die das Gefühl jeder rechtlichen Hausmutter empört, von der männlichen Welt aber freilich selten bemerkt zu werden pflegt. Wir Hausfrauen machen es uns zur Pflicht, in unsern Küchen für möglichste Reinlichkeit zu sorgen, und unterlassen nicht, bei Bereitung der Speisen überall die größte Sauberkeit vorherrschen zu lassen, weil im Gegentheil kein Wohlgeschmack und keine Erweckung des Appetits zu bewirken seyn würde. Nun ist aber einer der bedeutendsten Artikel in unsern Küchen die Butter, und um ihretwillen hauptsächlich gehen wir Frauen, oder unsere Töchter, selbst mit zu Markte, um zu wissen, aus was für Händen wir sie bekommen, lassen uns auch die

Mühe nicht verdrießen, uns überall umzusehen, bis wir eine reinliche Verkäuferin finden, deren Gefäße eine gewünschte Sauberkeit ankündigen. Wir erlauben uns dann auch nicht, die Butter mit den Händen zu berühren, sondern halten darauf, daß es mittelst eines Messers geschieht, ungeachtet wir uns gewiß jedesmal, bevor wir den Markt besuchen, gehörig gewaschen haben. Unangenehm ist es daher, wenn wir sehen müssen, daß die Officianten, welche das Gewicht der Butter zu untersuchen haben, solche ohne Umstände mit den Händen betasten und uns durch diese Unsitte plötzlich vom Platze verscheuchen; denn wer könnte wohl Appetit behalten, ein so betastetes Stück Butter zu genießen? Angenommen auch, daß sich diese Herren einer wünschenswerthen Gesundheit erfreuen, so haben sie sich doch vielleicht kurz zuvor mit der Cigarre, der Tabakspfeife, oder sonst mit einem unreinlichen Gegenstande beschäftigt, oder es läßt sich wenigstens der Gedanke an die Möglichkeit einer solchen Beschäftigung nicht unterdrücken, und so ist denn ein unüberwindlicher Ekel ganz natürlich. Auch muß die widrige Unschicklichkeit mit jeder Wiederholung zunehmen: denn es trägt ja diesen Leuten niemand ein Wasserbecken und ein weißes Handtuch nach, um sich jedesmal gehörig wieder zu säubern. Oder soll etwa ein Griff an ihr Taschentuch dafür gelten? —

Sie würden gewiß etwas Gutes bewirken helfen, mein Herr, wenn Sie diese Sache zur öffentlichen Sprache bringen wollten, denn unser gütiger Magistrat hilft jedem Uebel gar gern ab, wenn er darum ersucht wird. Könnte den Leuten nicht zu diesem Behuf ein hörner-
 nes Messer empfohlen, oder jede Verkäuferin dazu angehalten werden, die Butter selbst, mittelst eines solchen, in die Wage zu legen und wieder herauszunehmen?
 Eine Hausmutter.

Witterungs - Beobachtungen
 vom 3. bis 9 April.

1825 Tag.	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U. Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends.
April.	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
3	336, 077	35, 827	35, 096	+4, 0	+4, 7	+4, 5	NW.	NW.	NW.	trüb.	tr. schw. Wind.	trüb.
4	33, 733	34, 075	35, 223	+4, 9	+5, 7	+5, 2	NW.	NW.	NW.	Regen.	Reg. NM. trüb.	trüb.
5	36, 689	37, 264	37, 429	+4, 8	+9, 2	+6, 5	wdst.	NW.	wdst.	stk. Nbl.	trüb.	trüb.
6	37, 844	37, 711	37, 676	+6, 3	+11, 0	+6, 8	wdst.	N.	N.	trüb.	trüb.	heiter.
7	38, 076	37, 847	37, 800	+6, 3	+13, 2	+7, 3	N.	N.	N.	heiter.	heiter.	heiter.
8	38, 118	38, 139	37, 832	+6, 0	+12, 9	+8, 1	NW.	NW.	wdst.	Nebel.	schön.	heiter.
9	38, 250	37, 792	37, 106	+5, 0	+14, 5	+9, 5	S.	S.	SW.	schön.	schön.	heiter.

Dr. K. Gest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Wagenverkauf. Friedrich Albrecht vor dem Petersthore, in der grünen Linde, empfiehlt sich mit einer Auswahl schöner neuer Stadt- und Reisewagen aller Art, so wie mehrere leichte einspännige Tröschken; auch hat selbiger einen eleganten Kinderwagen mit Verdeck zu verkaufen.

Verkauf. Von dem feinen Voigtländischen Buchdrucker Ruff ohne Sand, erhielt ich eine Sendung in Fässel von $\frac{1}{2}$ Centner, und verkaufe solchen zu ganz billigen Preisen.
 C. G. Neumann, Burgstraße Nr. 92.

Hausverkauf. Ein in der besten Meslage des Brühls gelegenes durchaus nicht kaufslü-
 liges Haus, welches jährlich über 650 Thlr. rentirt und nicht mehr als 50 Thlr. Abgaben zu ent-
 richten hat, soll Verhältnisse halber sofort äußerst billig verkauft werden, durch
 Finanz-Commissair Pehold.

I t a l i e n i s c h e S t r o h h ü t e

erhielt ich in Commission, welche ich im Ganzen und Einzeln zu äußerst billigen Preisen verkaufe.
 Joh. Jos. Petit, dem Raschmarkt gegenüber.

Die Meubles - Handlung,

Hainstr. Nr. 345, goldner und blauer Stern,
empfehlte eine Auswahl Meubels in neuester Façon von dem feinsten Mahagoniholz zu sehr billigen Preisen.

Hermann Sugenheim, aus Frankfurt a. M.,

Catharinenstraße Nr. 364, unter Herrn Focke's Hause,
bezieht bevorstehende Jubilatemesse wieder mit einem wohl assortirten Lager $\frac{1}{2}$ breiten Purpur-Cattune, und $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Purpur-Tücher in schönster Fabrikation, die er zu den möglichst billigsten Preisen verkauft.

N. Hartzig, aus Berlin,

empfehlte sich zu nächster Ostermesse mit einem wohl assortirten Lager von Pettinet und feiner Gaze, eigener Fabrik, als 6 bis 14viertelbreiten Pettinet, Trou-Trou, Filee-Tücher in allen Farben, abgepaßte Pettinet-Hauben, (sehr gut zu waschen), dergleichen Bleng, Spitzen, alle Sorten Tüll u. in Gaze, extrafine glatte, gestickte, brochirte Streifen und Kanten-Gaze, wie auch abgepaßte Gaze-Kleider in sehr schönen Mustern. Seine Bude steht der gewesenen Rathswaage gegenüber, an der Ecke des Marktes.

Wohnungsveränderung. Von jetzt an wohne ich auf der Reichstraße Nr. 508, zwei Treppen hoch. D. Schinsky.

Zu kaufen gesucht. Wer einen gebrauchten, jedoch gut gehaltenen Divan mit 6 Stühlen billig zu verkaufen wünscht, beliebe solches im Brühl Nr. 732, 3. Treppen hoch, zu melden.

Zu kaufen gesucht. Wer einen neuen oder doch wenig gebrauchten Reisewagen, welcher leicht und dauerhaft ist, billig zu verkaufen geneigt ist, melde sich bei Abraham Kämpfer, im Thomasgäßchen Nr. 170.

Capital gesucht. Auf ein hiesiges ganz neuerbautes Haus von wenigstens 3000 Thlr. am Werthe, werden jetzt 700 Thlr., ingleichen auf ein bedeutendes Landgut ohnweit Leipzig 3000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek gesucht, durch den Adv. Kermes allhier, Fleisberggasse Nr. 229.

Logis gesucht. Für eine anständige Familie wird zu Johanni oder Michaeli d. J. ein Logis, in dem Peters- oder Grimma'schen Viertel, der Stadt oder Vorstadt, auch Catharinen- oder Hainstraße, zu 80 bis 100 Thlr. jährlichen Miethzins, gesucht, und man bittet die Adressen dergleichen Locals mit Bemerkung der Hausnummer in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Mess - Vermiethung. Eine schöne große Erkerstube, in der Grimma'schen Gasse, nahe am Markte, wozu auch noch ein oder mehrere Seitenzimmer gegeben werden können, ist nächste Ostermesse zu vermieten, und das Nähere im Hause Nr. 7 und 8, Grimmasche Gasse, in der zweiten Etage, die Treppe im Hofe rechts, zu erfragen.

Vermiethung. Ein großes Gewölbe mit Schreibstube und Niederlagen in bester Messlage, welches sogleich bezogen werden kann; ferner eine 3te Etage für eine stille Familie ist von Johanni d. J. an zu vermieten, und in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermiethung. Im Böttchergäßchen nahe an der Catharinenstraße ist ein geräumiges Gewölbe nebst dazu gehöriger Niederlage fürs ganze Jahr zu vermieten, und kann schon für diese Messe abgelassen werden. Das Nähere erfährt man in Nr. 410, im ersten Stock.

Vermiethung. Zur jetzigen und künftige Messen ist in der Nikolaistraße Nr. 593, Quands Hof gegenüber, das Eckgewölbe nebst Schreibstube, so wie zu Johanni d. J. vor dem Barfußpförtchen in den neu erbaueten Hause das Parterre-Logie, bestehend aus 5 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, 1 großer verschlossener Vorsaal, Keller und Gärtchen zu vermietthen, und das Nähere daselbst beim Eigenthümer zu erfahren.

Zu vermietthen ist ein Sommerlogis im Kohlgarten nahe an der grünen Schenke, bestehend aus zwei Stuben, mit der Aussicht auf die Chaussee, einem kleinen Blumengärtchen zur Bemühung und ein größerer zur Vergnügung. Das Nähere in der Expedition dies. Blattes.

Verloren. Eine Mütze von Spitzengrund mit Senkelbändchen genäht, und Spitzengrund garnirt, wurde Freitags den 8. d. M., Nachmittags um 5 Uhr, in der Schloßgasse oder Petersstraße von einem armen Dienstmädchen verloren. Man bittet den Finder sie gegen ein Douceur bei dem Hausmann Ehrlich im schwarzen Bret abzugeben.

Verloren. Vergangenen Donnerstag früh ist ein Paquet mit 6 Stück Miethzinsquittungsbüchern, vom Petersthore bis zum Sporergäßchen, verloren worden. Der Inhaber wird ersucht, selbige gegen eine Belohnung in der Petersstraße Nr 121, parterre, abzugeben.

T h o r z e t t e l v o m 10. A p r i l.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Kfm. Rbber, v. Rixingen, im gold. Hute	7
Gestern Abend.			Frn. Kfl. Mainoni und Melly, v. hier, v. Lyon und Genf zurück	7
Frn. Kfl. Demeter u. Comp., von Bucharest, in Stegers Hause	5		Fr. Kfm. Weidling, v. Weisenfels, in der Laute	7
Die Baugner fahrende Post	7		Fr. Rector Labes, v. Altstadt, bei Labes	7
Fr. Kfm. Fritsche, v. Blogau, passirt durch	8		Fr. Kfm. Bohr, v. Frlst. a. M., in Barthels Hofe	8
V o r m i t t a g.				
Die Breslauer fahrende Post	5		Auf der Jena'schen Post: Fr. Schausp. Welland, a. Nordhausen, im Anker	6
Die Dresdner reitende Post	6		Frn. Hdlgsrath. Rudolph u. Puff, v. Frlst. a. M., in Gontards Hause	10
Fr. Weinhdl. Hellfeld, v. Bennshausen, im Hotel de Russie	9		Frn. Kfl. Ferd. Melly u. Reichenbach, v. hier, v. Genf zurück	11
N a c h m i t t a g.				
Fr. Graf v. Schulenburg, von Dresden, im Hotel de Saxe	8		Fr. Kfm. Barnhagen, v. Dortmund, in Beckers Hofe	11
Fr. Gener.-Lieuten. v. Sablenz, v. Dresden, im Hotel de Baviere	4		Fr. Regier.-Rath Krieger, v. Merseb., im H. de S.	11
Halle'sches Thor.		U.	Frn. Oberlandger.-Rathe Wunsch u. Jungmeister, u. Fr. Kfm. Heinzius, v. Naumburg, in Stadt Hamburg	12
Gestern Abend.				
Fr. Banq. Reichenbach, v. hier, v. Berlin, zurück	5		Fr. Kfm. Schniewind, v. Elberfeld, in Nr. 543	2
Frn. Kfl. Gobert, Baumgärtel u. Joost, a. Hamburg, in D. Hansens Hause, Reichels Garten u. Nr. 454	6		P e t e r s t h o r.	
V o r m i t t a g.				U.
Fr. Kfm. Madin, a. Hamburg, bei Nautrich	8		Auf der Coburger Post: Fr. Papierfabr. Glinsch, v. Blankenberg, bei Glinsch	7
Fr. Gerichtsamt. Groß, aus Wittenberg, im Schilde	9		V o r m i t t a g.	
Auf der Braunschweiger Post: Frn. Kfl. Manitus, a. Althaldensleben u. Wänsch sen., a. Magdeburg, bei Rbbers u. im Schilde	12		Fr. Kfm. Kirsch u. Fr. Registr. Hiller, v. Gera, bei Dessl	11
N a c h m i t t a g.				
Fr. Prof. Niemeyer, a. Halle, in Stadt Wien	1		Frn. Kfl. Besser u. Hempel, v. Altenb., unbest.	12
Fr. Kfm. Krauske, v. Berlin, in Nr. 409	2		H o s p i t a l t h o r.	
K a n s t ä d t e r T h o r.		U.		U.
Gestern Abend.				
Fr. Kfm. Sechter, a. Dresden, v. Paris, p. d.			Die Prag- und Wiener reitende Post	1
Frn. Stud. v. Daum u. Baumann, v. Heidelberg, im Hotel de Baviere	6		V o r m i t t a g.	
			Die Freiburger fahrende Post	2
			Die Nürnberger reitende Post	3
			Frn. Kfl. Mange, Dardier u. Färnkorn, a. St. Gallen, u. Frn. Kfl. Frey, Rittmeyer u. Polas, a. Krau, Lindau u. Logarno, in Nr. 542,	
			Hot. de Baviere, Nr. 541 u. im Hot. de Russie	4